

Absatz profitirt, wenn man endlich noch den Umstand in Betracht zieht, daß für den Geschäftsmann auf dem Lande die Einnahmen aus der Beherbergung der Fremden und aus der Lohnkutscherei in der Regel ein Nebeneinkommen bilden, weil diese Leistungen von den zum gewöhnlichen Geschäftsbetrieb nöthigen Dienstboten und Pferden besorgt werden, dann wird man erst die volkswirtschaftliche Bedeutung des Ertrages aus dem Fremdenwesen gebührend zu würdigen verstehen.

Obschon der Curort Meran bereits seit langer Zeit einen Weltruf hat, obschon die Südbahn durch Erbauung des Hotels Toblach am Felsenthor zu den Dolomiten und einzelne Gasthofbesitzer, wie Hanns Heiß in Brigen, Steger in Mühlbach, Gröbner in Gossensaß und Andere, durch zweckmäßige Adaptirungen und gute Verpflegung der Fremden einzelne Sommerstationen geschaffen haben, welche bald von Fremden gefüllt waren, so dauerte es doch noch eine geraume Zeit, bis die außerordentliche Bedeutung des Fremdenwesens für unser Alpenland allgemein erfaßt und erkannt wurde, welche reiche und noch unbehobene Schätze unsere Berge und Thäler in dieser Richtung bergen. Erst seit wenigen Jahren ist man bemüht, diese wichtige volkswirtschaftliche Angelegenheit in organisatorischer Weise nach Mustern, wie sie in der Schweiz vorliegen, durch Gründung von Vereinen und eines gemeinsamen Verbandes zu fördern, wodurch einerseits die nöthige publizistische Beihilfe im Ausland besorgt, anderseits die Bevölkerung über die nothwendigen Einrichtungen zu dauernder Anziehung der Fremden belehrt werden kann. Wenn Landesvertretung und Regierung sich, wie es wohl ihre Pflicht ist, der Sache annehmen, so wird sehr bald das Land Tirol mit der Schweiz nicht bloß an Schönheit, Mannigfaltigkeit und Großartigkeit seiner Alpennatur, sondern auch in seinen Einnahmen aus dem Fremdenwesen rivalisiren. In zweierlei Richtung ist aber die Schweiz als Fremdenverkehrsgebiet dem Lande Tirol und den österreichischen Alpenländern überhaupt weit vorausgeeilt, in den Unterkunfts- und den Communicationsverhältnissen. In erster Richtung muß sich die Selbsthilfe der an dieser Industrie theilnehmenden Bevölkerungskreise betheiligen, die Verbesserung der Communicationsverhältnisse aber kann nur unter Mitwirkung und mit kräftiger Unterstützung der Regierung und der Landesvertretungen geschehen. Die von der Regierung veranlaßte Ertragsstatistik über das Fremdenwesen ergab für 1890 die Summe von 9 Millionen Gulden; das deutsche Südtirol allein hatte eine Einnahme von $4\frac{1}{2}$ Millionen, somit das Doppelte von 1880 erzielt.

Borarlberg ist im Gegensatz zu Tirol ein eigentliches Industrieland und zählte im Jahre 1885 6.220 selbständige Industrialgewerbe. Am hervorragendsten ist die Textilindustrie mit 2.821 selbständigen Industrialgewerben — nur Niederösterreich zählt noch mehr solche Gewerbe — vertreten, und in dieser sind es wieder die Baumwollindustrie und die Stickerie-Industrie, welche dem Lande zu dem Wohlstand verholfen haben, dessen